

**Einbruch** Ein Wilchinger Metzger überraschte drei Diebe, die mitten in der Nacht versuchten die Kasse zu stehlen.

**Klettgau Seite 22**

**Gratulation** Mit der Wahl von Hanspeter Kern tritt ein Schaffhauser Bauer an die Spitze der Schweizer Milchproduzenten.

**Bauer Seite 30**

**Kunstwelt Urs Rausmüller** erklärt, wie sich riesige Geldbeträge und Kunst an der Art Basel zueinander verhalten.

**«express» Das Ausgehmagazin**



# Schaffhauser Nachrichten

SEIT 1861

## Abstimmungsempfehlung

### Schaffhauser Nachrichten

**Eidgenössische Vorlagen**  
Volkswahl des Bundesrates Änderung des Asylgesetzes

Nein  
Ja

**Städtische Vorlage**  
Verkauf Parzelle Hohberg

Ja

## Region

### Paradies-Aktion geht weiter

**SCHAFFHAUSEN** Seit 2008 wirbt der Kanton Schaffhausen mit dem Slogan «Schaffhausen. Ein kleines Paradies» um Neuzuzüger. Diese Kampagne soll nun mit kleinen Veränderungen fortgesetzt werden. Im Hauptfokus bleiben junge, gut verdienende Paare und Familien aus dem Grossraum Zürich, die Kampagne soll aber verstärkt auch nach innen gerichtet werden. Für dieses Jahr ist eine aufwendige neue Aktion geplant.

**Seite 17**

## Sport

### Wawrinka gegen Nadal chancenlos

**PARIS** Für Stanislas Wawrinka hat das French Open in Paris erwartungsgemäss im Viertelfinale geendet. Der 28-Jährige blieb gegen Rafael Nadal ohne Chance und verlor mit 2:6, 3:6, 1:6. Sieger Nadal sprach nach der Partie von seinem besten Spiel in dieser Woche: «Gegen Wawrinka mit diesem Resultat zu gewinnen, schaffst du nicht, wenn du nicht sehr gut spielst.»

**Seite 26**

## Gsaat isch gsaat

«Für unsere Bank gibt es null Gefährdungspotenzial»

**Hannes Germann**  
Präsident der Ersparnkasse Schaffhausen, zum Steuerstreit mit den USA

# Schaffhauser Banken fühlen sich sicher

**Im Steuerstreit mit den USA** haben die Schaffhauser Banken nach eigenen Angaben nichts zu befürchten. Derweil macht der Nationalrat Druck auf den Bundesrat.

VON **JAN HUDEC** UND **ROLF FEHLMANN**

**SCHAFFHAUSEN/BERN** Die Finanzmarktaufsicht geht von 100 Banken aus, die von den USA bestraft werden könnten. Darunter sind längst nicht nur grosse

Institute. Wie aber sieht es mit den Banken in Schaffhausen aus? Müssen sie die US-Justiz fürchten? «Für unsere Bank besteht null Gefährdungspotenzial», sagt der Präsident der **Ersparnkasse** Schaffhausen und Ständerat Hannes Germann. Sie betreuen zwar US-Kunden, hätten dabei aber besondere Vorsicht walten lassen. «Und wir haben definitiv keine US-Kunden der UBS übernommen.» Auch die **Raiffeisenbank** Schaffhausen habe keine Kunden von anderen Banken angenommen, versichert Daniel Brüscheiler, Vorsitzender der Geschäftsleitung. Von den rund «zwei Handvoll» Kunden, die als «US Persons» gälten, habe man nach sorg-

fältiger Abklärung lediglich die Inhaber eines BVG-Freizügigkeitskontos oder einer Hypothek auf einer Liegenschaft in unserer Region behalten. Die **Clientis BS Bank** Schaffhausen habe sich nicht nur von den wenigen Kunden in den USA getrennt, sondern sich auch von externen Vermögensverwaltern verabschiedet, die mit «US Persons» arbeiteten, sagt Hansjörg Diller, Vorsitzender der Geschäftsleitung. In Schaffhausen scheint man den Steuerstreit also aus sicherer Warte zu verfolgen.

**Nationalrat will mehr Informationen**  
Derweil hat der Nationalrat gestern beschlossen, das Gesetz zur Lö-

sung des Steuerstreits mit den USA nur zu behandeln, wenn er zusätzliche Informationen vom Bundesrat erhält. SP und SVP hatten ihre Kräfte vereint, um diese Forderung durchzusetzen. Die Mitteparteien hatten davor gewarnt, das Geschäft zu verzögern. Bis heute Donnerstag haben die Fraktionen Zeit, ihre Fragen zum Steuerstreitgesetz zu formulieren. Diese will die Wirtschaftskommission des Nationalrats dann an den Bundesrat weiterleiten. Das Finanzdepartement teilte mit, man werde alles daran setzen, dem Informationsbedürfnis des Nationalrats gerecht zu werden.  
Weitere Berichte auf **Seite 2**

## Schaffhauser Bülle Traditionsanlass lockt mehr als 530 Kinder an



**Dank herrlichem Sommerwetter** konnten die Verantwortlichen des Schaffhauser Bülle auch in diesem Jahr mehr als 500 Kinder auf die Sprintstrecke schicken. Nachdem die Traditionsveranstaltung des LC Schaffhausen vor einer Woche aufgrund des schlechten Wetters hatte verschoben werden müssen, meinte

es Petrus am gestrigen Mittwochabend gut mit dem Schaffhauser Nachwuchs. Die packenden Sprintduelle und schnellen Läufe lockten auch zahlreiche Zuschauer auf die Munotsportanlage, die den Abend bei Grill, Sonnenschein und Sport sichtlich genossen. Bild Corina Fendt  
Berichte auf **Seite 28**

## Altstadt-Geschäfte

### Ernst Gründler ist neuer Präsident der Pro City

**SCHAFFHAUSEN** Pro City, die Vereinigung der Schaffhauser Altstadt-Geschäfte, hat einen neuen Präsidenten: Mit 56 von 58 Stimmen bei 2 Enthaltungen wurde gestern Abend im «Kronenhof» Ernst Gründler gewählt. Bis 2002 hatte der gelernte Spengler-Sanitärinstallateur die Gründer AG mit bis zu 65 Mitarbeitenden geleitet, danach war er hauptsächlich im Immobilienbereich aktiv – seit Anfang Jahr als selbständiger Berater und Dienstleister. Gründler war während 18 Jahren für die FDP im Grossen Stadtrat und während 8 Jahren auch im Kantonsrat. Im Präsidium ist er Nachfolger von Peter Wehrli, der am Ostermontag verstorben ist. Neben Gründler wurden vier weitere neue Vorstandsmitglieder gewählt. (dj.)  
Mehr auf **Seite 21**



**Ernst Gründler**  
neuer  
Präsident  
der Pro City

# Hurter und Fehr schaffen die Wende

**Der Nationalrat hat dem Ausbau der Bahnlinie am Hochrhein überraschend zugestimmt.**

VON **BODO LAMPARSKY**

**SCHAFFHAUSEN/BERN** Der Schaffhauser SP-Nationalrat Hans-Jürg Fehr spricht von einer «kleinen Sensation». Mit 102 gegen 82 Stimmen hat sich die grosse Kammer in Bern gestern hinter die Elektrifizierung der Bahnstrecke Schaffhausen–Basel gestellt – gegen den vehementen Widerstand von Verkehrsministerin Doris Leuthard (CVP) und im Widerspruch zum Antrag der vorberatenden Verkehrskommission. Der Bund soll jetzt 100 Millionen Franken in die Umrüstung der Hochrheinlinie auf deutschem Boden stecken. Die

andere Hälfte der Kosten muss die deutsche Seite beisteuern.

Auch Thomas Hurter (SVP) hatte eher mit einem knappen Nein zu seinem Antrag gerechnet. Die Lobbyarbeit im Vorfeld der Plenumsdebatte trug jedoch Früchte. Hurter sammelte weit mehr SVP-Stimmen als gedacht, Fehr brachte SP und Grüne geschlossen auf Kurs. Ausserdem hatte der Schaffhauser Regierungsrat Reto Dubach (FDP) Anfang Woche am Treffen der Ostschweizer Regierungen und Parlamentarier an deren Solidarität appelliert.

Bundsrätin Leuthard wehrte sich gegen den Kredit für das «Regional-

bähnli», das Schaffhausen und Basel näher zusammenrücken lässt. Das Geld fehle dann für wichtigere Projekte, sagte sie. Die aussenpolitische Dimension des Kreditantrags spielte in der Debatte nur eine untergeordnete Rolle: Der Nationalrat wollte den Finanzierungsbeschluss nicht mit dem Streit zwischen Deutschland und der Schweiz um Fluglärm und Steuern verknüpfen.

Stimmt auch der Ständerat dem Begehren zu, bleiben die Chancen intakt, dass die SBB die Hochrheinlinie 2016 übernehmen können. Die Konzession der Deutschen Bahn läuft dann aus. Weiterer Bericht auf **Seite 6**

ANZEIGE

**Jackpot? Swiss Casinos!**  
SWISS CASINOS Schaffhausen

ANZEIGE

**Munot Summer Music Night**  
Einzigartiges Rundbühnen Lounge Feeling mit Ritschi (Plüsch) Steff la Cheffe  
Musikalische Leitung und Showkonzept: Phil Dankner mit 7-köpfiger Live Band  
Johannes Oerding Charles Simmons Jennifer Kae Tanja Dankner  
Freitag, 7. Juni 2013, 21 Uhr (Türöffnung ab 19 Uhr)  
CS Catering AG Hombergerhaus sorgt für Verpflegung ab 19 Uhr! Bei Schlechtwetter findet die Veranstaltung in der Stahlgesserei statt.

